

Jahresbericht 2017



Kinderprojekt

Seit über 20 Jahren unterstützen wir benachteiligte Kinder und ihre Familien in Guatemala.

Liebe Freundinnen und Freunde von Niños en Xela

In Guatemala ist das tägliche Durchkommen für viele Menschen immer noch eine Herausforderung und unsere Arbeit war auch im vergangenen Jahr von grosser Bedeutung.

Wir unterstützten wiederum insgesamt 80 Kinder und Jugendliche dabei, ihre Ausbildung fortzusetzen, ihre Gesundheit zu verbessern und sich Perspektiven zu schaffen.

Bildung

78 Kinder profitierten eines Bildungsstipendiums. Rund 47% der Projektkinder besuchten die Primarschule, 38% die Oberstufe und 12% eine Berufsausbildung. Daneben unterstützten wir zwei Personen ausschliesslich mit Gesundheitsstipendien. 60% der Projektkinder sind Mädchen oder junge Frauen.

63 Kinder und Jugendliche schlossen ihr Schuljahr erfolgreich ab. Vier junge Frauen haben ihre Berufsausbildung abgeschlossen; eine als Kindergärtnerin, zwei als Sachverständige in Buchhaltung und eine als technische Zeichnerin.

Mit zwei Kindern verloren wir den Kontakt und 13 Kinder bestanden das Schuljahr nicht.

Zum Beitrag an den Schulerfolg setzten wir auf wichtige Betreuungsaktivitäten im Bildungsbereich. Am Aufgaben- und Nachhilfeunterricht nahmen in La Emboscada rund 25 Kinder regelmässig teil, in Xela waren es rund zehn.

Acht Kindern mit Lernschwierigkeiten boten wir individuellen Stützunterricht an. Ein Mädchen wurden in einer Sonderschule eingeschrieben.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern und den Schulen ist uns wichtig. Deshalb besuchten wir sämtliche Lehrpersonen der Projektkinder, um uns über die schulische Situation auszutauschen. In Einzelfällen entstand ein regelmässiger Austausch.

Die Qualität des Nachhilfeunterrichts und die Erweiterung des pädagogischen Horizonts ist uns wichtig. Das Projektteam nahm am „Festival de la Educación para la Vida“ teil und besuchte eine Waldorfschule in San Marcos La Laguna.

Der Ferienkurs im November bestand aus einem kleinen Theaterprojekt in La Emboscada. Die Kinder beschlossen, ein Weihnachtstheater aufzuführen.

Auch die Mütter der Projektkinder bildeten sich weiter. 18 Frauen nahmen an den Alfabetisierungskursen teil; elf bestanden ihr Schuljahr erfolgreich; davon schlossen sieben Frauen die Primarschule ab.

Gesundheit



Am **Zahngesundheitstag** nahmen 35 Kinder und 13 Frauen teil. Es wurden 48 Zahnreinigungen und Fluorbehandlungen durchgeführt sowie 79 Löcher geflickt, zwölf Zähne gezogen und drei chirurgische Eingriffe vorgenommen.

Am **Gesundheitscheck** für neu ins Projekt eingetretene Kinder in Xela nahmen sechs Kinder teil. Alle wurden als chronisch unterernährt eingestuft. Bei Bedarf haben wir ihnen Medikamente abgegeben.

Am **Pap-Test-Tag** nahmen 34 Frauen teil. 26 Frauen wurden darauf zur Sprechstunde bei der Frauenärztin begleitet und behandelt.

An den **Impftagen** in La Emboscada nahmen fünf Kinder und eine Mutter teil und liessen sich gegen Tetanus impfen.

Insgesamt wurde 82-mal (68 Kinder; 24 Frauen) ein Arzt oder eine Ärztin aufgesucht. Die Diagnosen konzentrierten sich zum grösstenteils auf Magen-Darmbeschwerden, Atemwegsprobleme und Augenprobleme.

Wir unterstützen auch weiterhin einige Personen mit besonderen medizinischen Umständen; Estebana Chávez und Pedro Macario, die an Epilepsie erkrankt sind sowie Marcos García, der mit Tetraplegie lebt. Ihnen garantieren wir die notwendige Medikation, medizinische Hilfsmittel und ärztliche Betreuung.

Im Bereich der **Präventiven Massnahmen** haben wir bei den Familienzusammenkünften Zahnbürsten und

Zahnpasta, Vitaminpräparate, Entwurmungstabletten, weitere Hygieneprodukte sowie Früchte abgegeben und Fluorbehandlungen vorgenommen. Die Kinder in La Emboscada erhielten während des Nachhilfeunterrichts Früchte und Wasser zum Zvieri und putzten dort regelmässig ihre Zähne.

Familienzusammenkünfte und Jahresabschluss-Workshops

Im letzten Jahr wurden vier Familien-



zusammenkünfte durchgeführt, die sich verschiedenen Aspekten rund ums Thema Gesundheit widmeten:

- „Rauch in der Küche“: Gesundheitsrisiken aufgrund von Rauchbelastung und Präventionsmöglichkeiten
- „Angemessene Erziehung“: Problematik von Gewalt als Erziehungsmittel und Möglichkeiten der gewaltfreien Erziehung
- „Zufriedene Zähne“: Karies und Mundhygiene
- „Sauberkeit im Haushalt“: Bedeutung der Haushaltshygiene im Zusammenhang mit der Gesundheit

Zum Jahresabschluss haben wir eine ganztägige Aktivität mit den Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Diese wurden dabei in zwei Altersgruppen unterteilt. Die Kleinen trafen sich erneut zu „Kooperationsspielen“, während die Jugendlichen sich ihren „Zukunftsträumen“ widmeten.

Compromiso Social

Unser Wiederbewaldungsprojekt, ein sozialer Beitrag der Projektkinder, hat bereits Tradition und wurde 2017 erneut durchgeführt. Die Kinder aus Xela und Cantel pflanzten ihre Bäumchen in der gleichen Gegend wie im Vorjahr; einer Anhöhe in der Gemeinde Cantel. Koordiniert wurde der Anlass von Adolfo Oliverio Cortéz Baten, der sich der Wiederbewaldung im Gebiet widmet. Die Kinder aus San Miguel Siguilá waren in ihrer eigenen Gemeinde aktiv.



Ihr „Niños en Xela“-Team

Magdalena Cortéz, Johanna Zumbrunn, Verónica Herrera,
Ines Macario, Melvyn Hernández

Kinderprojekt Niños en Xela, CH-9000 St.Gallen www.ninosenxela.ch
info@ninosenxela.ch IBAN: CH29 0900 0000 9014 8910 6

Landwirtschaft

Die oft mangelhafte Ernährung der Projektfamilien zu verbessern ist das Ziel unseres Landwirtschaftsprojekts. So haben wir die Familien dazu animiert, einen Hausgarten zu pflegen und Legehennen zu unterhalten, indem wir Saatgut und eine Henne pro Familie abgegeben haben. Elf neu ins Projekt eingetretene Familien erhielten Materialien für den Bau eines Hühnerstalles.

SIM-Challenge: Landwirtschaftsprojekt in der MAM Region

Im Spätsommer konnte sich erneut eine Gruppe von StudentInnen der Hochschule St.Gallen dafür begeistern, im Rahmen der sogenannten SIM-Challenge mit uns zusammenzuarbeiten. Dieses Mal wurde ein langfristiges Projekt angegangen: Eine Gruppe von Projektmüttern in der Mam-Region hat ein Landwirtschaftsprojekt gestartet, wobei die Produkte vermarktet werden sollen.

Hinter dem eben erwähnten Projekt steht die Idee, dass es gemeinsam besser geht, dass Solidarität und Kooperation mehr Früchte tragen als die Missgunst von Einzelkämpfern. Danke, dass Sie liebe Freunde und Freundinnen von „Niños en Xela“ bereits Solidarität leben! Wir brauchen Sie.